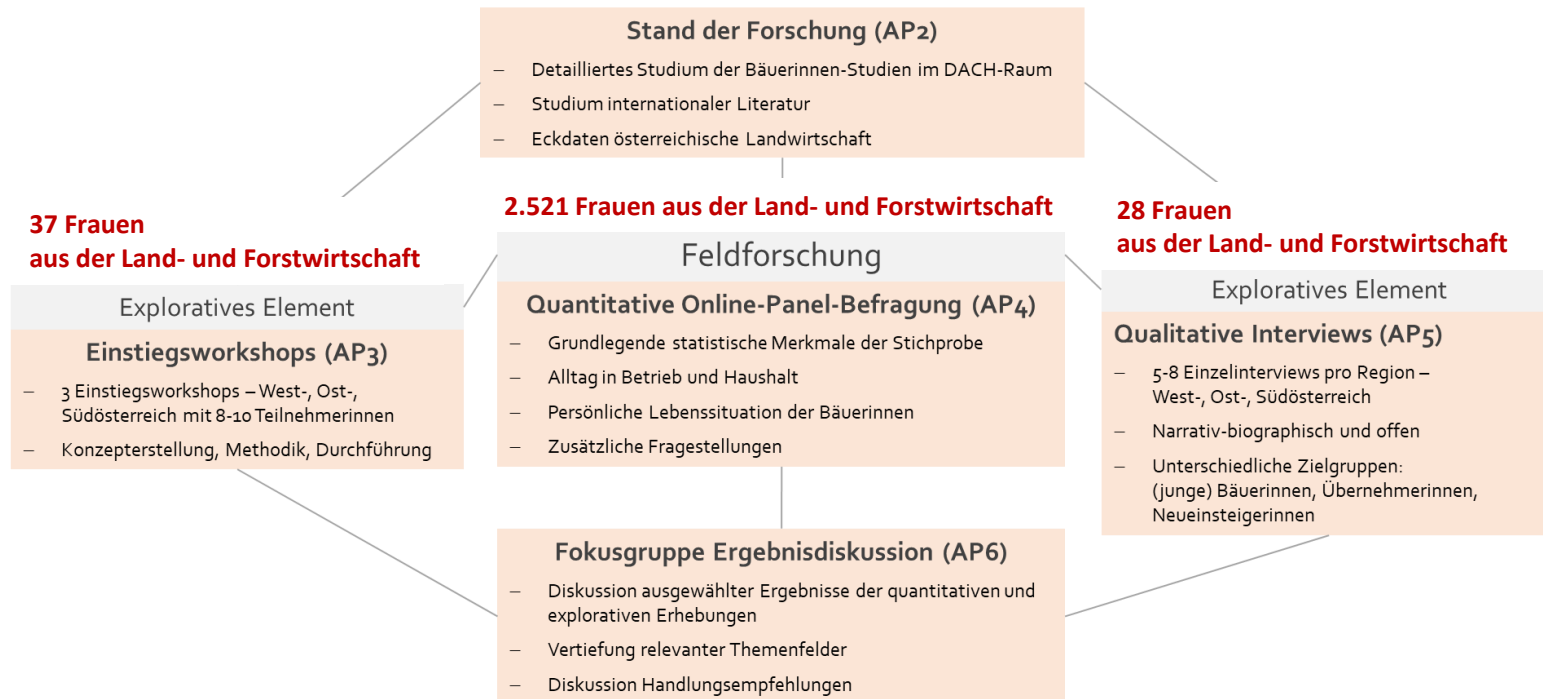


Situation der Bäuerinnen in Österreich 2026

Analyse der aktuellen Arbeits- und Lebensverhältnisse

- 10jähriges Intervall von Erhebungen zur Situation der Bäuerinnen in Österreich beginnend 1976 – Initiatorin ARGE Bäuerinnen
- Internationales Jahr der Bäuerin 2026
- Durchführung der Bäuerinnen-Studie 2026 im Rahmen einer Evaluierungsstudie Begleitende Evaluierung des GSP 2023-2027 – Evaluierungsthema ET-Q1 Gleichstellung
- Projektzeitraum: Oktober 2025 – Oktober 2026
Ausführende Organisationen: BAB Project und BAB

Forschungsdesign: Mixed Methods-Ansatz

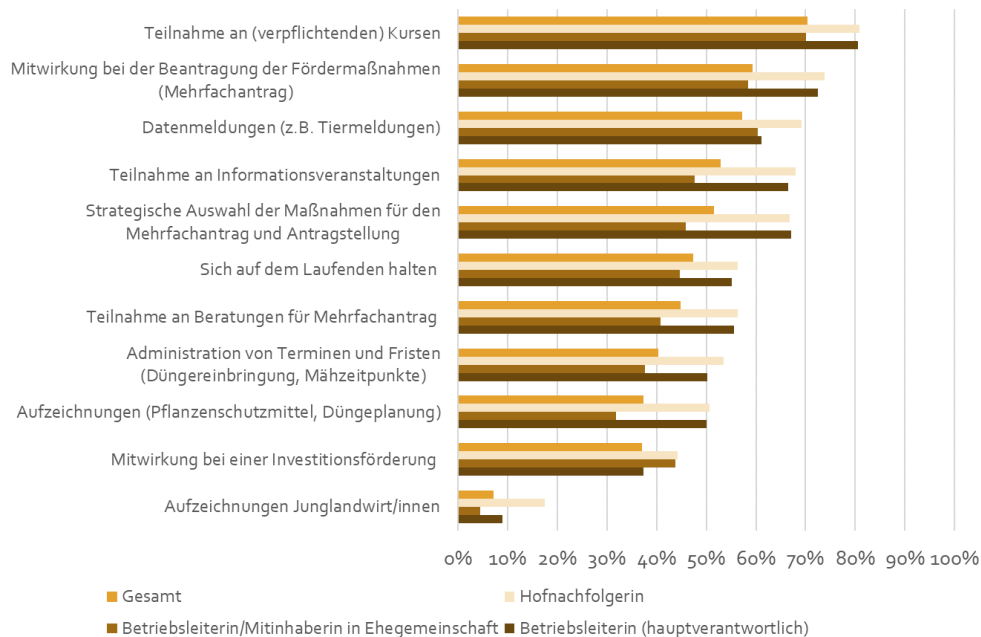


Teilnahme am GSP 23-27



Basis: Alle Bäuerinnen (n = 2521)

Tätigkeiten bei der Abwicklung von Maßnahmen des GSP 23-27



Basis: Bäuerinnen, die am GSP 23-27 teilnehmen (n=1786)

Verantwortungsbereiche am Betrieb

*„Bei mir kommt auch noch Betriebsführerin, **alles an praktischer Arbeit, Maschinen, die ganze Büroarbeit, dann da fällt für mich alles dazu. Dann die Finanzen sind für mich ein sehr wichtiges Thema, damit man weiß, was bleibt am Ende des Jahres über, wo kann man vielleicht investieren in neue Maschinen oder was auch immer.**“*

(EWS-Ost, TN 8: Betriebsleiterin auf Bio-Teilbetrieb (Ackerbau), Tierärztin)

*„Also unter Büro verstehe ich jetzt, in dem Sinne, - **nicht nur Rechnungen schreiben und Lieferschein machen, da ist auch die ganze Qualitätssicherung, die Auslieferungsvorbereitung dabei, die ganzen Mitarbeiterbelange, ob jetzt einer auch noch eine Rot-Weiß-Rot Karte braucht, ob einer einen Arzttermin braucht, ob die Ehefrau nachkommen kann, oder wie immer, rechtlich, oder wie auch immer.**“*

(EWS-Süd, TN 11: Betriebsleiterin/Ehegemeinschaft, Futterbaubetrieb, Bio)

Basis: Mittelwerte über alle Bäuerinnen (n = 2521)

Regelung und Vorbereitung der Hofnachfolge

„Mein Papa war, wie es geheißen hat, ich übernehme das und wir haben ... also da ist es jetzt nicht um viel gegangen, aber jede Fläche die gekauft wird, hat quasi nicht mehr mein Papa, sondern die rennt dann schon auf mich. Also, ihm ist es auch immer wichtig, dass es niemals zu Streitereien kommt und dass, wie gesagt, ich das Gefühl habe, er steht mir da einmal nicht im Weg. [...] man sieht halt sehr viel in der Umgebung, wie groß das Thema ist, dass die alte Generation nicht loslassen kann. Das ist bei uns sicher kein Thema [...].“

(IV_S30: Südösterreich, Hofnachfolgerin, Futterbaubetrieb)

*„Da kommen wir mal ganz kurz zu dem Punkt **Generationskonflikte**, weil in diesem Thema hat es sehr viele Konflikte gegeben. Ich weiß nicht, **weil sie [Anm.: die Eltern] mich vielleicht falsch verstanden haben**, weil wir eben, also wir haben schon [...] bevor man überhaupt mal über eine Übergabe geredet hat, oder dass wir dann Stall weitergemacht haben, haben wir halt mal so gesagt, falls wir das mal machen sollten, dann möchten wir unbedingt einen Laufstall bauen [...].“*

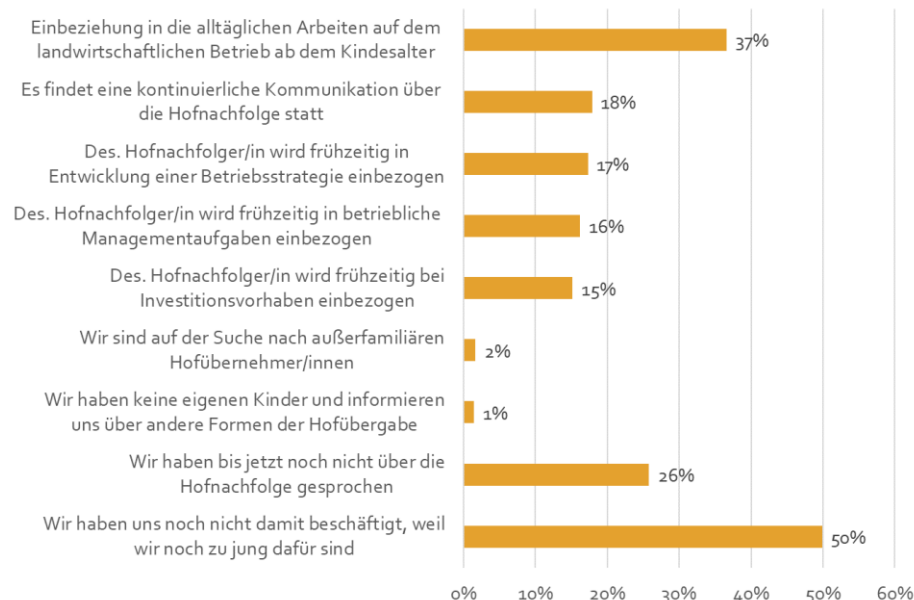
(IV_W11: Westösterreich, Mitinhaberin in Ehegemeinschaft, Gemischtbetrieb)

Regelung und Vorbereitung der Hofnachfolge

*„Ich würde sagen zum Thema Kommunikation, **redet so bald wie möglich drüber mit den Kindern**, wirklich, damit sie sich einstellen können. [...] Wir reden alle miteinander. Wir haben uns dann am Tisch gesetzt. [...] Unser Plan ist, dass der Große mit 21 [Jahren] den Betrieb übernimmt. Für den passt das. Dann weißt du noch nicht, wie es wird, aber er will jetzt den Betrieb übernehmen. Dann hat die Tochter sofort gesagt, wenn du einen anderen Plan hast, wenn du überlegst, dass du es nicht machst, dann sag es bitte gleich.“*

(EWS-Ost, TN 14: Betriebsleiterin/Ehegemeinschaft, Marktfruchtbetrieb, konventionell)

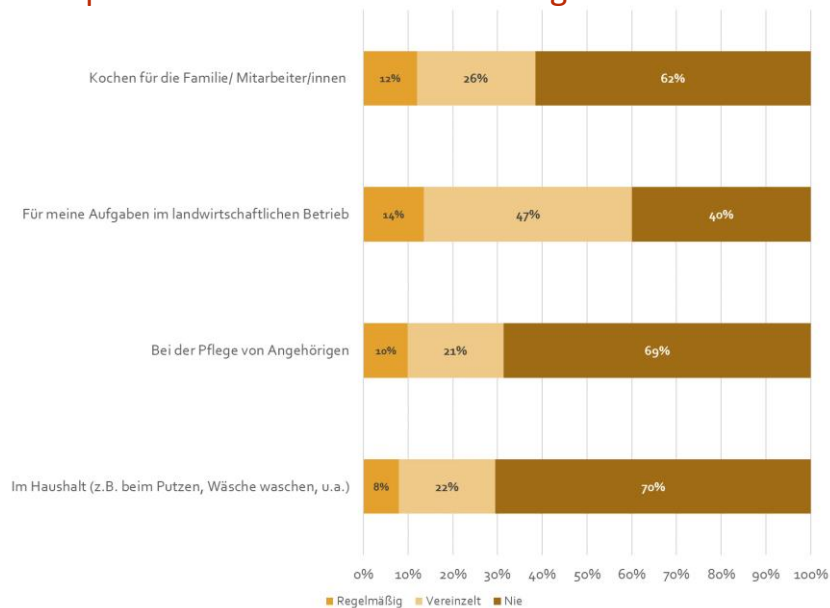
Hofnachfolge als Prozess



Basis: Aktive Bäuerinnen, die Hofübergabe bisher nicht geregelt haben (n = 1486)

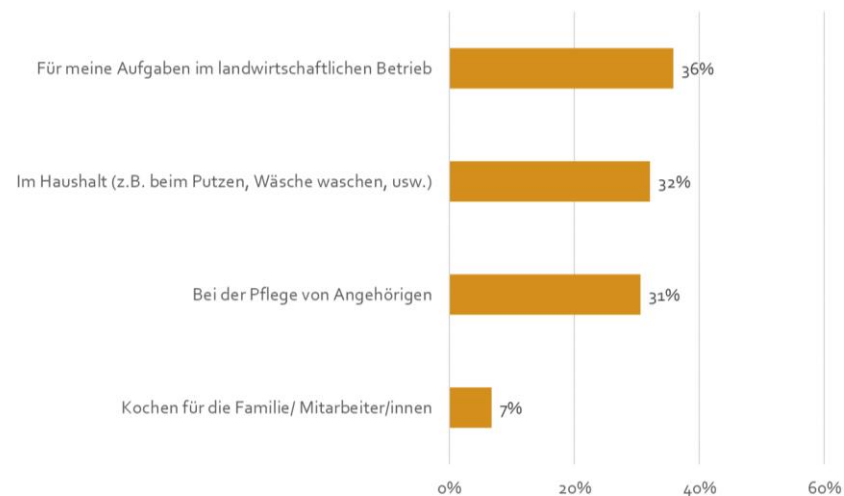
Relevanz von Service- und Unterstützungsleistungen

Inanspruchnahme von Unterstützung



Basis: Alle Bäuerinnen (n = 2521)

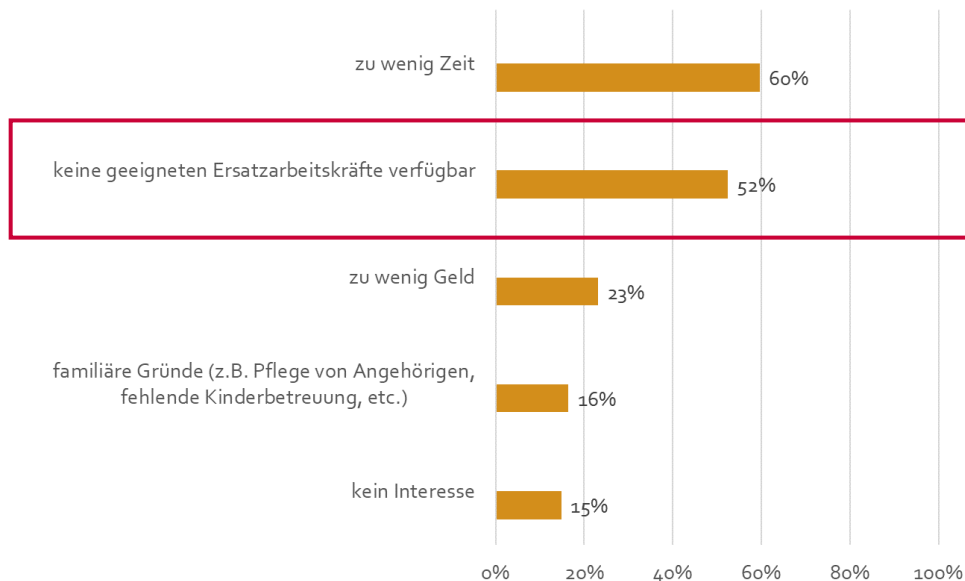
Entgeltliche Unterstützung



Basis: jene, die Unterstützung für Bereich in Anspruch nehmen

Relevanz von Service- und Unterstützungsleistungen

Gründe, nicht auf Urlaub zu fahren



Basis: jene, die noch nie auf Urlaub waren (n = 844)

Relevanz von Service- und Unterstützungsleistungen

*„[...] **theoretisch klingt das gut, leg den Betrieb still**, du kriegst ein Karenzgeld und wenn das Karenzgeld aus ist, dann startest du wieder mit dem Betrieb. Aber ich meine, theoretisch klingt es gut, **aber praktisch ist es ja nicht umsetzbar.**“ (IV_002: Ostösterreich, Hofnachfolgerin, Marktfruchtbetrieb)*

*„Acht Wochen vor der Entbindung und acht Wochen nach der Entbindung halt quasi einen Familienschutz, wo man Geld bekommt von der Sozialversicherung. Aber sonst für Bauern, **ich kann ja nicht eineinhalb Jahre in Karenz gehen**, das gibt es ja bei uns Bauern nicht. **Das Einzige, was es noch gibt, ist Familienhelferin. Die man dann aber auch zahlen und finanzieren muss.** Also von dem her kann da vielleicht schon die Regierung oder so noch schauen, dass man da die Bäuerinnen noch besser unterstützt, gerade finanziell. Und dass man sich vielleicht Familienhelferin oder irgendwas leisten kann, ist auf jeden Fall auch was, wo noch geschaut werden muss [...].“ (IV_W16: Westösterreich, Betriebsleiterin, Gemischtbetrieb und Veredelungsbetrieb)*

Zusammenfassung und Ausblick

- Ausgestaltung GAP 2028+
 - Fokus auf prozesshafte Begleitung bei der Hofnachfolge → (frühe) Kommunikation zwischen übergabender und übernehmender Generation
 - Genderperspektive berücksichtigen: (junge) Frauen als Betriebsleiter:innen unterstützen
 - Relevanz von Vertretungsdiensten
- Fertigstellung der Bäuerinnenstudie 2026 bis Herbst 2026
 - Öffentliche Präsentation am 15. Oktober 2026